



Universität für Bodenkultur Wien

AbsolventInnenbefragung 2013

Ergebnisse der Erstbefragung des
Abschlussjahrgangs 2010/11

Kooperationsprojekt Absolventenstudie (KOAB)

Universität für Bodenkultur Wien

Ausgewählte Ergebnisse

nach Studienbereich Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (LP)

Einleitung

Das **Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudien (KOAB)** ist ein vom International Centre for Higher Education Research (INCHER-Kassel) koordiniertes Projekt, in dessen Rahmen seit 2009 jährlich etwa 70.000 (2009) - 170.000 (2013) HochschulabsolventInnen von 50 bis 70 Hochschulen ca. 1,5 Jahre nach ihrem Studienabschluss zum Studium und zum Berufsweg befragt werden.

Als **zentrale Themen** werden neben dem Verbleib nach Studienabschluss, der Beschäftigungssuche und den Beschäftigungsbedingungen auch der Berufserfolg, die beruflichen Tätigkeiten und die Kompetenzen sowie die retrospektive Bewertung des Studiums behandelt.

Ein für die Partnerhochschulen entwickelter Kernfragebogen von INCHER-Kassel und optionale (BOKU-)spezifische Zusatzfragen erlauben individuelle Auswertungen zum Berufsverlauf der ehemaligen BOKU-Studierenden.

Ziel der entscheidungsnahen AbsolventInnenstudie ist es, einen **zentralen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Hochschulausbildung** zu leisten, indem evidenzbasierte Diskussionsgrundlagen für die unterschiedlichen BOKU-internen Stakeholder insbesondere im Bereich Lehre (vor allem Lehrende, Vizerektorat für Lehre, Senat inkl. Kommissionen und Arbeitsgruppen) aufbereitet werden. Hier geht es um die Beschreibung der Wirkungen von Studienbedingungen und –angeboten auf den weiteren Lebensweg sowie den Berufserfolg der AbsolventInnen. Zudem sollen wertvolle Anregungen für die Alumni-Arbeit gewonnen werden.

Die **Diskussion der Ergebnisse** mit den Verantwortlichen der gesamtuniversitären Einrichtungen (Rektorat, Zentrum für Lehre, Senat, BOKU Alumni, Zentrum für Internationale Beziehungen) sowie den Ansprechpartnern auf Fachbereichsebene (FachStuKos, ProgrammbegleiterInnen, DepartmentleiterInnen) und ihre Berücksichtigung in der Hochschulentwicklung sind ein zentrales Anliegen des Projekts.

Für **Fragen und nähere Informationen** steht Ihnen Dr. Christoph Schwarzl, Stabstelle Qualitätsmanagement (christoph.schwarzl@boku.ac.at), gerne zur Verfügung.

Zeitplan

In der Kalenderwoche 43 (2012) begannen die Arbeiten der Vollerhebung „AbsolventInnenstudie 2013“ mit dem Aussenden der persönlichen Zugangscodes per Email an die 1.279 Absolventinnen und Absolventen, die im Zeitraum Oktober 2010 bis September 2011 ihr Studium an der BOKU abschlossen. Die Kontaktaufnahme erfolgte durch den Alumnidachverband der BOKU, welcher auch die 4 Wellen an Erinnerungsschreiben (per E-Mail, z.T. postalisch) sowie die ggf. notwendige Adressrecherche durchführte.

Der online-Fragebogen in deutscher und englischer Sprache war von Oktober 2012 bis Mitte Februar 2013 freigeschaltet. Die Hälfte der AbsolventInnen nahm die Gelegenheit wahr, an dieser anonymen Befragung teilzunehmen. Im Schnitt lag der Abschluss des Studiums zum Zeitpunkt der Befragung 1,5 Jahre zurück.

Rücklaufquote

Die als hoch einzustufende Rücklaufquote von 50 % beläuft sich nach Ausschluss der frühzeitigen Fragebogen-Abbrecher¹ und Plausibilitätscheck auf 46 %.

Die Rücklaufquote fällt bei den Absolventinnen geringfügig (um einen Prozentpunkt) höher als bei den Absolventen aus. Bezüglich Abschlussart und Fachbereich reicht die Bandbreite der Rücklaufquote von 29 % bei den AbsolventInnen des Diplomstudiums Landwirtschaft bis 59 % bei den AbsolventInnen des Diplomstudiums Kulturtechnik und Wasserwirtschaft.

Dropout

Die Dropout-Rate beträgt bei gesamt 13 Teilbereichen bis zu 5 % pro Fragebogenteil. Am Ende des Fragebogens beläuft sich die Dropout-Rate auf 22 %, was einem 7%igen Anteil bezogen auf die Grundgesamtheit der AbsolventInnen entspricht und im Vergleich mit anderen Partnerhochschulen aus dem Kooperationsprojekt akzeptabel erscheint.

Output

Die nachfolgend dargestellten Auswertungen wurden von der Stabstelle Qualitätsmanagement der BOKU erstellt und basieren z.T. auf Standardauswertungen des KOAB-Teams.

Die ‚Ausgewählten Ergebnisse‘ dienen als Zusammenfassung der aggregierten Informationen zu folgenden Themen:

- Studienverlauf und Auslandserfahrungen
- Studienangebot und –bedingungen
- Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen
- Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung
- Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss
- Objektive und subjektive Indikatoren des Berufserfolgs
- Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit
- Beurteilung der Studienentscheidungen im Rückblick

Repräsentativität

Die Stichprobe zeigt in Bezug auf die Verteilung des Geschlechts, der Abschlussarten und den Fachbereichen eine gute Übereinstimmung² mit der Grundgesamtheit der AbsolventInnen des Abschlussjahres 2010/11.

¹ Diejenigen, die den Fragebogen ohne Beantwortung einer Frage wieder schließen.

² Prozente in der Grundgesamtheit und [der Stichprobe]

Geschlecht weiblich = 49 [50].

Abschlussart Bachelor = 53 [51], Master = 31 [34], Diplom = 9 [10], Promotion = 7 [5].

Fachbereich FHW = 11 [10], KTWW = 17 [17], LP = 17 [17], LW = 24 [24], LBT = 17 [18], UBM = 14 [13].

Begriffe und Erläuterungen zur besseren Lesbarkeit

Referenzstudium

Kurzform für das von den Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahres 2010/11 abgeschlossene Studium (Abschluss im Zeitraum Oktober 2010 bis September 2011); zu beachten ist, dass sich manche Fragen auf das gesamte (bisherige) Studium beziehen und andere Fragen auf ein früheres Studium oder ein weiteres Studium Bezug nehmen.

Fallzahlen

Alle Tabellen enthalten Angaben zur Anzahl der Befragten, die die jeweilige Frage beantwortet haben. Die Fallzahlen der einzelnen Tabellen sind unterschiedlich, weil Befragte nicht jede Frage beantwortet haben (item non response) oder manche Fragen für Befragte nicht zutreffend sind (Filterfragen). Ergebnisse, die auf geringen Fallzahlen beruhen (< 10), werden in den BOKU-Gesamtberichten mit Untergliederung nach Abschlussart und Fachbereich in eckigen Klammern dargestellt.

Im Interesse der besseren Lesbarkeit wurde bei Übersichtstabellen, die Ergebnisse mehrerer Einzelvariablen enthalten (z. B. Mittelwerte bei Fragen mit Itemlisten), nur die maximale Fallzahl angegeben (die maximale Fallzahl gibt die Zahl der Befragten an, die mindestens ein Item beantwortet haben).

Filterfragen

Manche Fragen waren nur zutreffend für bestimmte Gruppen. In den (Titeln der) Tabellen sind die Gruppen kenntlich gemacht, die die jeweilige Frage beantworten sollten, z. B. "nur Beschäftigte" oder "nur Befragte, die während dem Studium Praktika absolviert haben".

Erläuterung der Ergebnisdarstellung

Aufbau der Tabellen

Die Tabellen enthalten eine vollständige Dokumentation der Fragen und Antworten des Fragebogens. Die Fußnoten der Tabellen dokumentieren die exakte Formulierung der Fragen und – soweit erforderlich – die Antwortvorgaben (bei Antwortskalen). Die Antwortvorgaben des Fragebogens werden in den Tabellen in der Regel vollständig und unverändert wiedergegeben.

Bei den Tabellen (1 – 10) der ‚Ausgewählten Ergebnisse‘ wird aufgrund der aggregierten Informationen auf diese Darstellung verzichtet.

Prozente

Die Tabellen enthalten in der Regel die *Spaltenprozente*, die den Vergleich der Prozentangaben für die in den Spaltenköpfen genannten Kategorien erlauben.

Lesebeispiel

Tabelle 20 Studium auch an einer anderen Hochschule nach Abschlussarten (Prozent; Mehrfachnennungen)

	B	M	D	P	Ges
Studium auch an einer anderen Hochschule					
Ja, in Österreich	12	16	19	12	14
Ja, im Ausland	6	25	19	8	14
Nein	83	63	65	84	75
Gesamt	102	104	103	104	103
Anzahl	296	197	63	25	581

Frage: Haben Sie im Laufe dieses Studiums an einer anderen Hochschule studiert?

Interpretation der Tabelle: Von den Befragten haben 14 % auch an einer anderen Hochschule in Österreich und 14 % an einer Hochschule im Ausland studiert. Bei den BachelorabsolventInnen fällt der Anteil mit 12 % bzw. 6 % geringer aus.

Da Mehrfachnennungen möglich waren, übersteigen die summierten Spaltenprozente (= Gesamt) 100 %. Die Interpretation der Summe von 103 % lautet: Im Durchschnitt haben 3 % der Befragten zwei Antworten abgegeben.

Überblick über die erstellten Berichte

Die BOKU-Gesamtergebnisse wurden nach folgenden Kategorien in jeweils eigenen Berichten aufbereitet:

Legende Abschlussarten

B	Bachelor (n = 302)
M	Master (n = 203)
D	Diplom (n = 62)
P	Promotion (n = 27)
Ges	Gesamt (n = 594)

Legende Unterrichtssprache Master

D	Deutsch (n = 175)
E	Englisch (n = 28)
Ges	Gesamt (n = 203)

Legende Fachbereiche

FHW	Forst, Holz, Naturgefahren und Wild (n = 59)
KTWW	Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (n = 98)
LP	Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (n = 95)
AW	Agrarwissenschaften (n = 134)
LBT	Lebensmittel- und Biotechnologie (n = 104)
UBM	Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagement (n = 75)
Ges	Gesamt (n = 565)

Eine weitere **Untergliederung der einzelnen Fachbereiche** erfolgt in separaten Berichten.

Alle Berichte sowie weitere Informationen zum Projekt AbsolventInnenstudie KOAB finden Sie auf der Website unter <http://www.boku.ac.at/absstudien.html>.

Ausgewählte Ergebnisse: Studienbereich Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur

Legende Studienbereich Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (LP)

B	Bachelor (n = 64)
M	Master (n = 17)
D	Diplom (n = 14)
Ges	Gesamt (n = 95)

Nach der Strukturierung des Studienangebots auf die dreigliedrige Studienarchitektur bietet der Abschlussjahrgang 2010/11 als einer der letzten Jahrgänge die Möglichkeit, neben dem Bachelor-, Master- und Doktoratsstudium auch nach dem ‚auslaufenden‘ Diplomstudium zu gliedern.

Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei der Interpretation der Ergebnisse je Cluster im Bereich Master und Diplom die z.T. geringe Stichprobe beachtet werden muss!

Tabelle 1: Sozio-demografische Charakteristika der Befragten

Je nach Abschlussart variiert unter den Befragten der Frauenanteil von 54 % im Diplomstudium (D) bis 81 % im Masterstudium (M). Insgesamt spiegelt der 74%ige Anteil von Absolventinnen unter den Befragten die Verteilung in der Gesamtheit ungefähr wider.

Der Anteil von international Studierenden (= Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft) fällt mit 25 % im Masterstudium (M) höher als mit 14 % im Bachelorstudium (B) bzw. 0 % im Diplomstudium (D) aus, auch der Anteil der BildungsausländerInnen (Erwerb der Studienberechtigung im Ausland) ist in dieser Gruppe stärker vertreten.

Die überregionale Bedeutung der Studien wird dadurch dokumentiert, dass etwa zwei Drittel der befragten AbsolventInnen des Studienbereichs LP ihre Studienberechtigung nicht in Wien erworben haben.

Das durchschnittliche Alter bei Studienabschluss liegt bei den befragten AbsolventInnen des Studienbereichs LP bei 26,3 Jahren, wobei das Alter der AbsolventInnen des Bachelorstudiums unter diesem Mittelwert und jenes der AbsolventInnen des Diplomstudiums deutlich über diesem Mittelwert liegt.

Tabelle 1 Sozio-demografische Charakteristika der Befragten nach Studienbereich LP (Zeilen 01 bis 04: Prozent; Zeile 05: arithmetischer Mittelwert)

	B	M	D	Ges
01 Weibliches Geschlecht	77	81	54	74
02 Internationale Studierende (keine österreichische Staatsangehörigkeit)	14	25	0	14
03 Studienberechtigung im Ausland (BildungsausländerInnen)	9	24	7	12
04 Mobil zum Studium (Studienberechtigung nicht in Wien erworben)	62	71	79	66
05 Alter bei Studienabschluss (arithmetischer Mittelwert)	25,2	26,9	30,1	26,3
Anzahl	64	17	14	95

Tabelle 2: Studium und Studienverlauf

Die in Semestern angegebene durchschnittliche Studiendauer liegt laut den befragten AbsolventInnen zwischen 8,4 Semestern (B) und 15,5 Semestern (D). Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass aufgrund des Auslaufens des Diplomstudiums es in der befragten Kohorte keine Studierenden gibt, die in oder knapp über der Mindestzeit studiert haben. Der Anteil an AbsolventInnen, die den Studienabschluss in Mindeststudiendauer erreichen konnten, schwankt in den dargestellten Gruppen deutlich und liegt im Bachelorstudium mit etwa einem Fünftel am höchsten.

Ebenso schwankt der Anteil an AbsolventInnen, die ein Praktikum während des Studiums absolviert haben, zwischen den Abschlussarten deutlich: Dieser Anteil liegt im Masterstudium mit 82 % deutlich über jenem bei den AbsolventInnen des Bachelorstudiums, wo knapp mehr als die Hälfte der Befragten ein Praktikum während des Studiums absolvierte.

Tabelle 2 Studium und Studienverlauf nach Studienbereich LP (Zeile 01: Mittelwert; Zeilen 02-03: Prozent)

	B	M	D	Ges
01 Studiendauer (Fachsemester; arithmetischer Mittelwert)	8,4	9,1	15,5	9,6
02 Studienabschluss in der Mindeststudiendauer	21	6	-	16
03 Praktikum im Studium	55	82	64	61
Anzahl	64	17	14	95

Tabelle 3: Auslandserfahrungen

Während im Bachelorstudium (B) lediglich knapp jede/r achte AbsolventIn Auslandserfahrung während des Studiums sammelte (13 %), erwarb mehr als jede/r zweite/r AbsolventIn des Diplomstudiums Auslandserfahrung. Beim Masterstudium gaben 41 % der AbsolventInnen an, Auslandserfahrung während des Studiums gesammelt zu haben.

Insgesamt wurde die Auslandserfahrung eher über ein Auslandspraktikum als über ein Auslandssemester erworben, wobei im Masterstudium der Anteil an Auslandspraktika (24 %) höher ist als jener der Auslandssemester (12 %), während diese Anteile im Diplomstudium gegengleich sind (14 % Praktikum, 43 % Semester im Ausland).

Tabelle 3 Auslandserfahrungen¹ nach Studienbereich LP (Prozent)

	B	M	D	Ges
01 Auslandssemester während des Studiums	2	12	43	9
02 Praktikum im Ausland während des Studiums	9	24	14	13
03 Auslandserfahrungen während des Studiums insgesamt	13	41	57	24
Anzahl	64	17	14	95

¹ Hinweis: Die Kategorie „Auslandserfahrung während des Studiums insgesamt“ fasst u.a. Antworten zu Auslandssemestern, -praktika, längeren Reisen und Sprachkursen zusammen, wobei nur die beiden am häufigsten genannten (Auslandssemester und -praktikum) separat ausgewiesen sind.

Tabelle 4: Bewertungen der Studienangebote und -bedingungen

In der Bewertung der Gesamtzufriedenheit gibt etwas mehr als jede/r zweite AbsolventIn an, mit dem absolvierten Studium (sehr) zufrieden zu sein, wobei dieser Anteil bei den AbsolventInnen des Master- bzw. des Diplomstudiums mit etwa 2/3 deutlich höher ausfällt als bei den AbsolventInnen des Bachelorstudiums. Bei der Gesamtbetrachtung aller Indizes fällt auf, dass die Bewertungen der AbsolventInnen des Masterstudiums (M) oftmals bessere Einschätzungen abgegeben haben als jene des Bachelorstudiums (B), insbesondere bei den Lehrinhalten und der Betreuung/Beratung durch die Lehrenden.

Am besten beurteilen die AbsolventInnen des Studienbereichs LP die guten Lehrinhalte, die gute Betreuung/Beratung durch die Lehrenden sowie die gute Methodenvermittlung und die gute Studienorganisation, mit denen etwa die Hälfte der AbsolventInnen (sehr) zufrieden ist. Kritischere Werte treffen insbesondere die Bereiche Career Aktivitäten (beinhaltet Items wie „Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach“ und „Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach“) und die Fremdsprachenvermittlung (beinhaltet die Items „Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation“ und „Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur“), aber auch bei den Skalen gute Ausstattung und gute Praxisorientierung geben lediglich 29 % bzw. 27 % der AbsolventInnen an, dass sie (sehr) zufrieden sind.

Tabelle 4 Bewertungen¹ der Studienangebote und -bedingungen nach Studienbereich LP (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'sehr gut' bis 5 = 'sehr schlecht')

	B	M	D	Ges
01 Gute Ausstattung	29	24	36	29
02 Gute Ausstattung Laborplätze²	50	0	0	33
03 Gute Studienorganisation	40	47	57	44
04 Gute Lehrinhalte	49	71	36	51
05 Gute Betreuung/Beratung durch Lehrenden	49	76	57	55
06 Gute Methodenvermittlung	51	59	29	49
07 Gute Praxisorientierung	29	35	7	27
08 Gute Career-Aktivitäten	2	0	0	1
09 Gute Fremdsprachenvermittlung (Englisch)	8	6	0	7
10 Hohe Zufriedenheit mit dem Studium	50	65	64	55
Anzahl	63	17	14	94

¹ Die Zusammenfassung von Items zu Bewertungen in Form von additiven Indizes basiert auf einer Explorativen Faktorenanalyse des KOAB-Teams und wurde an die Spezifika der BOKU angepasst.

² Anzahl der Personen, die die Ausstattung der Laborplätze beurteilen, ist deutlich geringer. (Anzahl B = 6, M = 1, D = 2, Ges = 9)

Anmerkung: Die Itemliste der Skalen von Tabelle 4 ist im [Anhang](#) zu finden.

Tabelle 5: Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss

Die in Tabelle 5 und in der nachfolgenden Grafik 1 dargestellten Werte machen deutlich, dass sich die AbsolventInnen des Studienbereichs LP grundsätzlich gut für die Anforderungen in ihren Berufen gerüstet sehen: Die Werte der Kompetenzen bei Studienabschluss liegen meist bei oder über den Werten der beruflichen Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss.

Die befragten AbsolventInnen des Studienbereichs LP bewerten hierbei die Anforderungen im Bereich der Personalkompetenzen (z.B. die Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess

effektiv zu organisieren, sowie die Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten) als durchwegs hoch, die entsprechenden vorhandenen Kompetenzen bei Studienabschluss liegen darunter (D), auf ähnlich hohem Niveau (M, Gesamt) bzw. darüber (B).

Im Bereich der Fachkompetenzen (beinhaltet Items wie „Beherrschung des eigenen Faches/der eigenen Disziplin“, „Analytische Fähigkeiten“ oder „Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen“) übersteigen bei den Gruppen B und M die Bewertungen der bei Studienabschluss vorhandenen Kompetenzen jene des Anforderungsniveaus der beruflichen Tätigkeit, während bei der Gruppe D die beruflichen Anforderungen an die fachlichen Kompetenzen knapp höher als die fachlichen Kompetenzen bei Studienabschluss gewertet werden.

Bei den Sozialkompetenzen (beinhaltet Items wie „Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen“, „Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen“ sowie „Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken“) liegen unterschiedliche Bewertungen vor, teils decken sich die Kompetenzen mit den Anforderungen (Gesamt, D), teils werden die Kompetenzen höher als die Anforderungen bewertet (B, M).

Im Vergleich mit den anderen Kompetenzbereichen weisen die bei Studienabschluss vorhandenen interkulturellen Kompetenzen sowie die beruflichen Anforderungen an die interkulturellen Kompetenzen (z.B. Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen) meist deutlich niedrigere Bewertungen aus. Nur 20 % der Befragten im Studienbereich LP geben an, dass hohe Anforderungen an die interkulturellen Kompetenzen bestehen – was durch die vorhandenen interkulturellen Kompetenzen bei Studienabschluss gut abgedeckt wird (35 %).

Tabelle 5 Kompetenzen¹ bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen² ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Studienbereich LP (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'in sehr hohem Maße' bis 5 = 'gar nicht')

	B	M	D	Ges
01 Hohe Personalkompetenzen bei Studienabschluss	69	75	79	71
02 Hohe Anforderungen an Personalkompetenzen	54	77	100	70
03 Hohe Fachkompetenzen bei Studienabschluss	57	94	57	64
04 Hohe Anforderungen an Fachkompetenzen	32	62	62	46
05 Hohe Sozialkompetenzen bei Studienabschluss	51	69	57	55
06 Hohe Anforderungen an Sozialkompetenzen	39	46	62	46
07 Hohe interkulturelle Kompetenzen bei Studienabschluss	30	47	46	35
08 Hohe Anforderungen an interkulturelle Kompetenzen	14	23	31	20
Anzahl	62	16	14	92

¹ Die im Fragebogen abgefragten Items zu den Kompetenzen der AbsolventInnen wurden für die aggregierte Darstellung zu additiven Indizes zusammengefasst. Diese Indizes wurden auf Grundlage explorativer Faktorenanalysen gebildet, welche für den KOAB-Gesamtdatensatz des Prüfungsjahrgangs 2010 durchgeführt wurden.

Als Extraktionsmethode wurde dabei die Hauptkomponentenanalyse gewählt. Die Analyse erfolgte entsprechend des Kaiser-Kriteriums und wurde anhand der Varimax-Einstellung rotiert. Fehlende Werte wurden paarweise ausgeschlossen. Die Indexbildung erfolgte nur, wenn Angaben eines Befragten zu mindestens zwei Items vorlagen.

² Die Beurteilung der beruflichen Anforderungen wurde von den Beschäftigten und somit von deutlich weniger AbsolventInnen beantwortet als die Kompetenzen.

Anmerkung: Die Itemliste der Skalen von Tabelle 5 ist im [Anhang](#) zu finden.

Grafik 1 Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Studienbereich LP (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'in sehr hohem Maße' bis 5 = 'gar nicht')

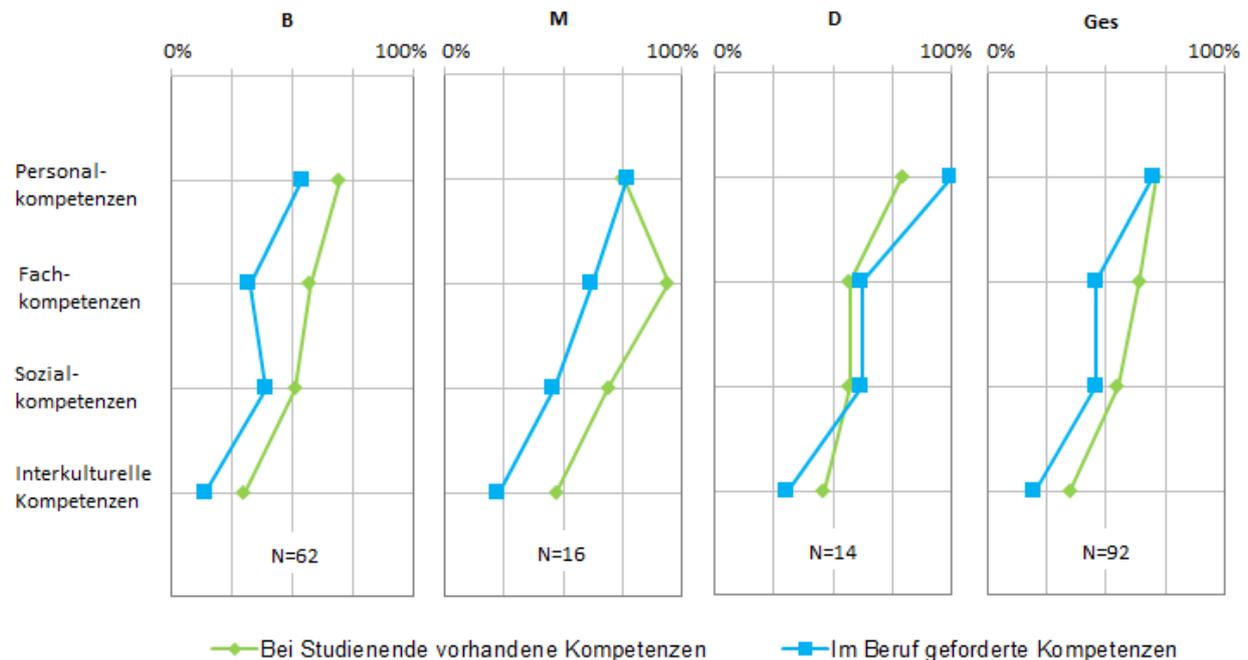


Tabelle 6: Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung

86 % bzw. 94 % der AbsolventInnen des Diplom- bzw. Masterstudiums suchen nach dem Studienabschluss eine Beschäftigung, bei den AbsolventInnen des Bachelorstudiums liegt dieser Anteil knapp über der Hälfte. Da die weiteren Fragen nur an jene AbsolventInnen gestellt wurden, die nach Studienabschluss eine Beschäftigung gesucht haben, liegen für diese Items z.T. geringere Fallzahlen vor.

Die Hälfte der AbsolventInnen mit Beschäftigungssuche gibt an, innerhalb von 1 bis 3 Monaten eine Beschäftigung zu finden, wobei die mediane Suchdauer zwei Monate und die durchschnittliche Suchdauer 3,4 Monate beträgt. Zwischen Studienende und Aufnahme der ersten Stelle vergehen im Durchschnitt 5 Monate (arithmetischer Mittelwert), wobei die Dauer bis zur Aufnahme der ersten Stelle bei den AbsolventInnen des Bachelorstudiums mit durchschnittlich 6 Monaten deutlich über dem Mittelwert des Studienbereichs liegt.

Durchschnittlich versenden die AbsolventInnen des Studienbereichs LP 11 Bewerbungen im Rahmen ihrer Beschäftigungssuche, wobei hier eine große Spannweite vorliegt: Bspw. geben etwa die Hälfte der AbsolventInnen des Bachelorstudiums an, keinen (4 %), einen (35 %) oder 2 bis 5 (19 %) Arbeitgeber kontaktiert zu haben (Median: 4 Bewerbungen; Mittelwert: 9 Bewerbungen), während bei den AbsolventInnen des Masterstudiums der Median bei 11,5 Bewerbungen und der Mittelwert bei 14,5 Bewerbungen liegen.

Tabelle 6 Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung nach Studienbereich LP

	B	M	D	Ges
01 Eine Beschäftigung gesucht (Prozent)	54	94	86	66
02 Dauer der Beschäftigungssuche für die erste Stelle (Prozent)				
Weniger als 1 Monat	20	8	18	16
1 bis 3 Monate	65	67	27	56
4 bis 6 Monate	15	17	36	21
7 bis 12 Monate	0	0	9	2
Mehr als 12 Monate	0	8	9	5
Gesamt	100	100	100	100
Mittelwerte und Standardabweichung (in Monaten)				
Arithmetischer Mittelwert	2,1	4,1	5,3	3,4
Standardabweichung	1,6	5,5	6,7	4,7
Median	2	3	4	2
03 Dauer vom Studienende bis zur Aufnahme der ersten Stelle (Prozent)				
Direkt nach Studienabschluss (0 Monate)	53	62	55	55
1 bis 3 Monate	9	15	9	10
4 bis 6 Monate	3	15	9	7
7 bis 12 Monate	6	8	9	7
Mehr als 12 Monate	29	0	18	21
Gesamt	100	100	100	100
Mittelwerte und Standardabweichung (in Monaten)				
Arithmetischer Mittelwert	6,3	2	5,3	5,1
Standardabweichung	8,5	3,4	8,3	7,7
Median	0	0	0	0
04 Anzahl der Bewerbungen (Prozent)				
Keine kontaktierten Arbeitgeber	4	0	0	2
Ein kontaktierter Arbeitgeber	35	25	0	24
2 bis 5	19	17	27	20
6 bis 10	12	8	27	14
11 bis 20	19	25	27	22
21 bis 50	12	25	18	16
Mehr als 50	0	0	0	0
Gesamt	100	100	100	100
Mittelwerte und Standardabweichung (Anzahl)				
Arithmetischer Mittelwert	8,9	14,5	12,8	11,1
Standardabweichung	11,2	15,3	9,4	12
Median	4	11,5	10	7
Anzahl	62	16	14	92

Tabelle 7: Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss

Der Beschäftigungsstatus schwankt ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss je nach dargestellter Gruppe deutlich: So sind lediglich 18 % der AbsolventInnen des Bachelorstudiums (B) ausschließlich beschäftigt, während knapp 80 % in einer weiteren Ausbildung (Studium) sind. Deutlich höher liegt der Anteil an ausschließlich Beschäftigten bei den AbsolventInnen des Masterstudiums (56 %) und des Diplomstudiums (93 %).

Etwa die Hälfte der AbsolventInnen hat ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss eine unselbständige Tätigkeit inne, wobei dieser Wert von 1/3 (B) bis ca. ¼ (M, D) schwankt.

Tabelle 7 Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Studienbereich LP (Prozent)

	B	M	D	Ges
01 Beschäftigungsstatus¹				
Ausschließlich beschäftigt (ohne Ausbildung)	18	56	93	36
Beschäftigt und zugleich Ausbildung (z.B. Lehre, Studium)	31	25	0	25
Ausschließlich Ausbildung (z.B. Studium)	48	0	0	32
Weder beschäftigt noch in Ausbildung	3	19	7	7
Gesamt	100	100	100	100
02 Beschäftigungsstatus/Tätigkeit (Mehrfachnennungen)				
Reguläre unselbständige Beschäftigung (ohne Ausbildung)	33	75	79	47
Selbständige/freiberufliche Beschäftigung	3	0	14	4
Gelegenheitsjob	18	0	7	13
Praktikum/ Voluntary, Trainee u.ä.	3	6	0	3
Weiteres Studium	79	19	0	56
Hausfrau/Hausmann/Familienarbeit	2	6	14	4
keine Beschäftigung/ Beschäftigungssuche	0	13	7	3
Sonstiges ²	3	19	14	8
Gesamt	141	138	135	138
Anzahl	61	16	14	91

¹ Es wurden neben den Tätigkeiten auch Angaben im Fragebogen zur beruflichen Stellung und zum Einkommen berücksichtigt. Zur Gewinnung der Typologie wurden bei Mehrfachnennungen nur Angaben zur Beschäftigung oder Ausbildung berücksichtigt.

² Sonstiges beinhaltet u.a. Karenz, Fort-, Weiterbildung/Umschulung, Präsenz- oder Zivildienst und längere Reise

Tabelle 8: Objektive Indikatoren des Berufserfolgs

Der erste Teil der nachfolgenden Tabelle 8 bezieht sich auf alle Personen mit Beschäftigungsverhältnis (d.h. auch jene, die ein weiteres Studium betreiben), der zweite Teil der Tabelle bezieht sich lediglich auf jene Personen, die ausschließlich berufstätig sind und keine weitere Ausbildung betreiben, weshalb hier sehr geringe Fallzahlen vorliegen.

Der Vergleich der Daten zeigt, dass der Anteil der AbsolventInnen des Studienbereichs LP mit Vollzeitbeschäftigung bei ausschließlicher Beschäftigung mit etwa zwei Dritteln höher liegt als bei allen Beschäftigten mit knapp der Hälfte, während die Anteile an unbefristeten Dienstverhältnissen jeweils bei etwa zwei Dritteln liegen. Besonders niedrig fällt mit 12 % der Anteil an vollbeschäftigten AbsolventInnen des Bachelorstudiums aus.

Bei den Angaben nach dem Bruttomonatseinkommen der Vollzeitbeschäftigten (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden) besteht ein hoher Anteil an Nicht-Beantwortungen (non-

response), weshalb die angegebenen Werte verzerrt sein könnten. Der Median der angegebenen Werte liegt für den Studienbereich LP bei 2.251 Euro (alle Beschäftigten) bzw. bei 2.376 Euro (ausschließlich Beschäftigte), wobei die Werte der AbsolventInnen des Bachelorstudiums mit 1.876 Euro deutlich unter diesem Durchschnitt liegen.

Tabelle 8 Objektive Indikatoren des Berufserfolgs nach Studienbereich LP (Prozent; nur Beschäftigte)

	B	M	D	Ges
<u>Alle Beschäftigten</u>				
01 Vollzeit beschäftigt (35 Stunden und mehr)	12	62	92	43
02 Unbefristet beschäftigt	63	69	67	65
03 Bruttomonatseinkommen¹ der Vollzeitbeschäftigten (Median)	1.876	2.501	2.126	2.251
Anzahl	27	13	12	52
<u>Ausschließlich Beschäftigte (ohne Ausbildung)</u>				
04 Vollzeit beschäftigt (35 Stunden und mehr)	27	78	92	66
05 Unbefristet beschäftigt	64	78	67	69
06 Bruttomonatseinkommen¹ der Vollzeitbeschäftigten (Median)	1.876	2.626	2.126	2.376
Anzahl	11	9	12	32

¹ Bruttomonatseinkommen inkl. Sonderzahlungen und Überstunden

Tabelle 9: Subjektive Indikatoren des Berufserfolgs

Bei der Selbsteinschätzung des Berufserfolgs liegen die Werte aller Beschäftigten zumeist in vergleichbarer Höhe wie jene der ausschließlich Beschäftigten. Da jedoch bei den ausschließlich Beschäftigten die Anzahl an Beantwortungen sehr gering ist, wird auf diese hier nicht näher eingegangen.

Etwa 1 von 3 AbsolventInnen des Studienbereichs LP schätzt die Qualifikationsverwendung als hoch ein, wobei dieser Wert für die AbsolventInnen des Bachelorstudiums (19 %) unter und jener der AbsolventInnen des Master- bzw. Diplomstudiums (38 % bzw. 46 %) über dem Gesamtwert des Studienbereichs LP liegen. Die Bewertung der Studienfachnähe der beruflichen Aufgaben fällt mit durchschnittlich 60 % im BOKU-Vergleich (BOKU-Gesamtdurchschnitt: 75 %) nicht besonders hoch aus, auch hier liegen die Werte der AbsolventInnen des Bachelorstudiums (42 %) deutlich darunter.

Die höchsten Werte liegen für die niveauadäquate Beschäftigung und die Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss wieder bei den Gruppen M und D mit Werten zwischen 62 % und 77 % vor, während die Werte für die Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung bei den AbsolventInnen des Bachelorstudiums von weniger als einem Viertel und die Werte für die niveauadäquate Beschäftigung von weniger als der Hälfte der befragten AbsolventInnen als (sehr) hoch beurteilt werden.

Positiv ist zu werten, dass etwa 2/3 aller Beschäftigten mit Diplomabschluss die Berufszufriedenheit als (sehr) hoch beurteilen, während dies bei den AbsolventInnen des Masterstudiums auf 1 von 3 AbsolventInnen und bei jenen des Bachelorstudiums auf 41 % der AbsolventInnen zutrifft.

Tabelle 9 Subjektive Indikatoren des Berufserfolgs (horizontale und vertikale Passung sowie Berufszufriedenheit) nach Studienbereich LP (Prozent; nur Beschäftigte)

	B	M	D	Ges
<u>Alle Beschäftigten</u>				
01 Hohe Qualifikationsverwendung	19	38	46	31
02 Studienfachnahe berufliche Aufgaben	42	62	92	60
03 Niveauadäquate Beschäftigung	42	69	77	58
04 Hohe Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung	23	62	62	42
05 Hohe Berufszufriedenheit	41	31	62	43
Anzahl	43	16	14	73
<u>Ausschließlich Beschäftigte (ohne Ausbildung)</u>				
06 Hohe Qualifikationsverwendung	18	44	46	36
07 Studienfachnahe berufliche Aufgaben	45	56	92	67
08 Niveauadäquate Beschäftigung	45	67	77	64
09 Hohe Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung	9	67	62	45
10 Hohe Berufszufriedenheit	60	44	67	58
Anzahl	11	9	13	33

Tabelle 10: Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit

Nachfolgende Tabelle 10 zeigt, dass nur etwa jede/r zehnte AbsolventIn des Studienbereichs LP in großen Unternehmen/Organisationen arbeitet, was deutlich unter dem BOKU-Gesamtdurchschnitt von 29 % liegt.

Knapp zwei Drittel der befragten AbsolventInnen sind im privatwirtschaftlichen Bereich beschäftigt, besonders hoch ist der Anteil an im privatwirtschaftlichen Bereich Beschäftigten unter den AbsolventInnen des Diplomstudiums mit 77 %. Je etwa ein Drittel der AbsolventInnen des Bachelor- und des Masterstudiums sind im öffentlichen Bereich tätig.

Betrachtet man die Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen, so überwiegt bei allen Gruppen der Bereich Dienstleistung (besonders hoch bei Diplom), deutliche Anteile finden sich weiters bei den AbsolventInnen des Bachelor- bzw. Masterstudiums im Bereich „Industrie“ und generell im Bereich „Sonstige“ (inkludiert z.B. Land- und Forstwirtschaft und öffentliche Verwaltung).

Beim Tätigkeitsbereich dominieren bei den befragten AbsolventInnen des Studienbereichs LP die Kategorien technische Tätigkeiten (Gesamt, M, D) und kaufmännische Tätigkeiten (B).

Tabelle 10 Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit nach Studienbereich LP (Prozent; nur Beschäftigte)

	B	M	D	Ges
01 Beschäftigung im Großunternehmen/einer großen Organisation (mehr als 1000 Beschäftigte)	17	0	9	11
02 Ökonomischer Sektor				
(Privat-)Wirtschaftlicher Bereich	58	62	77	63
Öffentlicher Bereich	35	31	15	29
Organisation ohne Erwerbscharakter (z. B. Vereine, Verbände, Kirchen)	8	8	8	8
Gesamt	100	100	100	100
03 Wirtschaftsbereich				
Industrie ¹	24	23	0	18
Dienstleistung ²	36	38	73	45
Bildung/Forschung ³	16	8	9	12
Sonstige ⁴	24	31	18	24
Gesamt	100	100	100	100
04 Tätigkeitsbereich				
Lehre, Unterricht, Ausbildung	0	0	8	2
Forschung, Entwicklung	16	8	0	10
Technische Tätigkeiten	16	58	58	37
Kaufmännische Tätigkeiten	36	25	33	33
Beratung, Betreuung, Gesundheit	12	0	0	6
Kommunikation, Kunst	4	0	0	2
Sonstige Tätigkeit	16	8	0	10
Gesamt	100	100	100	100
Anzahl	29	13	13	55

¹ Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau

² v.a. wissenschaftliche, technische und wirtschaftliche Dienstleistungen, Handel, Gastgewerbe, Verkehr

³ v.a. Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen

⁴ v.a. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Sonstiger Wirtschaftsbereich

Tabelle 11: Rückblickende Studienentscheidung

Wenn die Befragten – rückblickend – noch einmal die Wahl hätten, wieder zu studieren, antworten 85 % der Personen mit ‚(sehr) wahrscheinlich‘. Bei der Wahl der Hochschule beurteilen 8 von 10 Personen die Wahl der BOKU als ‚(sehr) wahrscheinlich‘ und 55 % der Befragten würden ‚(sehr) wahrscheinlich‘ wieder dasselbe Studium wählen.

Jedoch schätzt jede/r vierte BachelorabsolventIn bzw. jede/r dritte AbsolventIn des Diplomstudiums LP die Wahl desselben Studiums rückblickend als ‚(sehr) unwahrscheinlich‘ ein.

Tabelle 11 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Studienaufnahme und die Wahl der Hochschule und des Studiums nach Studienbereich LP (Prozent)

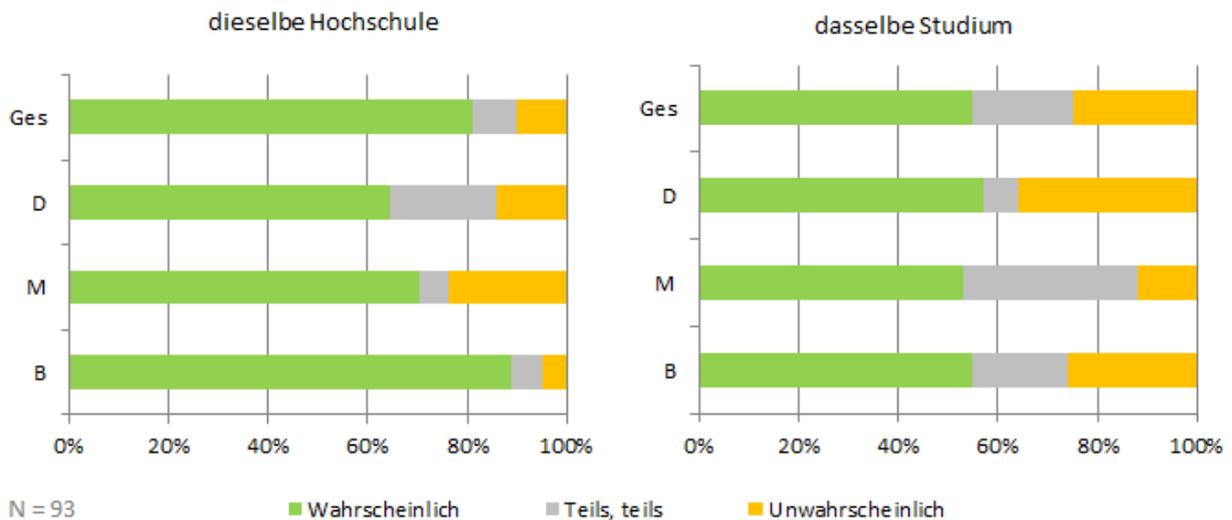
	B	M	D	Ges
01 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf eine Studienaufnahme				
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	85	88	79	85
Teils, teils (Wert 3)	8	6	21	10
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	6	6	0	5
Gesamt	100	100	100	100
02 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl derselben Hochschule				
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	89	71	64	82
Teils, teils (Wert 3)	6	6	21	9
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	5	24	14	10
Gesamt	100	100	100	100
03 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl desselben Studiengangs				
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	55	53	57	55
Teils, teils (Wert 3)	19	35	7	20
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	26	12	36	25
Gesamt	100	100	100	100
Anzahl	62	17	14	93

Frage: Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie (01) wieder studieren? (02) dieselbe Hochschule wählen?

(03) denselben Studiengang wählen?

Antwortskala von 1 = 'Sehr wahrscheinlich' bis 5 = 'Sehr unwahrscheinlich'.

Grafik 2 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl der Hochschule und des Studiums nach Studienbereich LP (Prozent)



Anhang - Itemliste Tabelle 4

Skala in Tabelle 4	Items laut Fragebogen
Gute Ausstattung	Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek (inkl. Online-Ressourcen)
	Zugang zu EDV-Diensten (Arbeitsplätze, WLAN etc.)
	Verfügbarkeit von Lehr- und Lernräumen
	Ausstattung der Lehr- und Lernräume (Technik, Arbeitsmittel etc.)
Gute Studienorganisation	Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen
	Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen)
	Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen
	System und Organisation von Prüfungen
Gute Lehrinhalte	Aufbau und Struktur des Studiums
	Aktualität der vermittelten Methoden
	Didaktische Qualität der Lehre
	Fachliche Qualität der Lehre
	Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten
	Forschungsbezug von Lehre und Lernen
	Kontakte zu Lehrenden
	Fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende
Besprechung von Prüfungen, Hausarbeiten u. Ä.	
Gute Methodenvermittlung	Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen
	Training von mündlicher Präsentation
	Verfassen von wissenschaftlichen Texten
Gute Praxisorientierung	Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen
	Verknüpfung von Theorie und Praxis
	Vorbereitung auf den Beruf
	Lehrende aus der Praxis
	Praxisbezogene Lehrinhalte
	Projekte im Studium/Studienprojekte/Projektstudium
Pflichtpraktika/Praxissemester	

Gute Career-Aktivitäten	Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach
	Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach
	Unterstützung bei der Stellensuche
	Angebot berufsorientierender Veranstaltungen
	Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze
Gute Fremdsprachenvermittlung (Englisch)	Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation
	Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur

Anhang - Itemliste Tabelle 5

Skala in Tabelle 5	Items laut Fragebogen
Personalkompetenz	Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren
	Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten
	Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten
	Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten
Fachkompetenz	Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden
	Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin
	Analytische Fähigkeiten
	Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen
	Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln
Sozialkompetenz	Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen
	Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren
	Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen
	Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen
Interkulturelle Kompetenz	Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken
	Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen
Interkulturelle Kompetenz	Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln